

Entscheiden und verantworten: Pflege im Boot oder Pflege in N T?

Referentin: Kathrin Leffler

Pflege im Boot oder Pflege in N t?

Die **Position** der Pflege war noch nie
so gut wie jetzt!

2

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Agenda

- Einleitung
- Zahlen / Daten / Fakten
- Rahmenbedingungen
- Kompetenzen, Anforderungen und Entwicklungen der Pflege
- Berufspolitische Sicht der Pflege
- Erwartungen an das Management
- Entscheiden
- Verantworten
- Fazit / Ausblick

3

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Einleitung

Wir haben Vollbeschäftigung in der Pflege

- Fachkräftemangel nimmt zu
- Steigender Pflegebedarf in der Bevölkerung
- Die Gesundheitsbranche wächst und wächst in allen Sektoren
- Ratlose Politik, wenig Lösungsansätze
- Forderungen nach Mindestquote am Bett
- Es ist genug Geld im System – Umverteilung?!

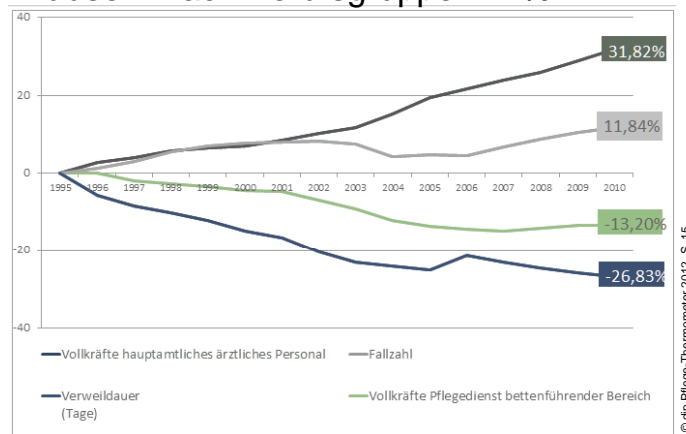
4

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Zahlen / Daten / Fakten I

- Leistung und Entwicklung der Vollkräfte in Krankenhäusern nach Berufsgruppen in %



5

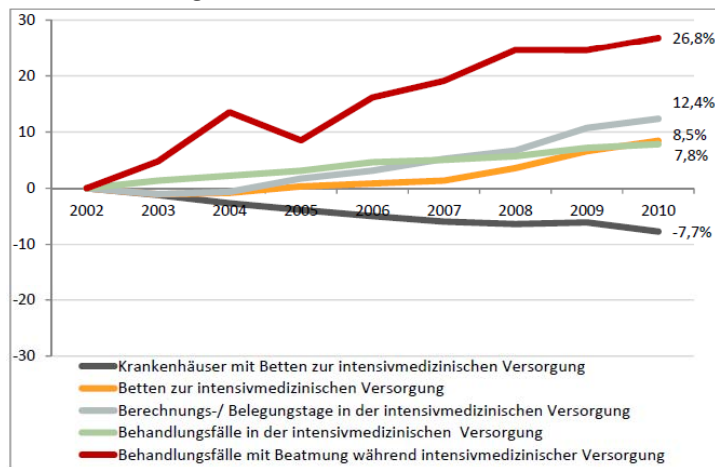
Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

© dip Pflege-Thermometer 2012, S. 15

Zahlen / Daten / Fakten II

- Entwicklungen der intensivmedizinischen Leistungen



6

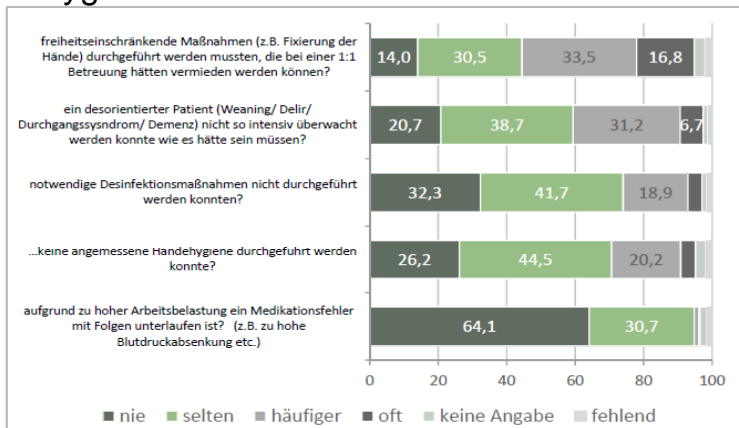
Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

© dip Pflege-Thermometer 2012, S. 16

Zahlen / Daten / Fakten III

- Auswirkung von Personalbesetzung auf Qualität, Hygiene



7

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

© djp - Pflege-Thermometer 2012, S. 70

Rahmenbedingungen I

Länder setzen ihren Teil der dualen Finanzierung nur unzureichend um:

- Investitionsstau
- Mittel werden umgewidmet
- Dringende Investitionen ausgesetzt

Auswirkungen:

- Schlechter werdende Arbeitsbedingungen
- Ungenügende Technische Ausstattung
- Patientenbereiche nicht ansprechend

8

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Rahmenbedingungen II

- Kostensteigerungen werden durch die Krankenkassen nur ungenügend gegenfinanziert
→ Folge: Kompensation durch Leistungssteigerung bei gleichbleibender oder sinkender Personalbesetzung
- Steigender Aufwand durch gesetzliche Anforderungen: Europeanormen, Datenschutz, Hygiene, Arbeitsschutz, statistische Aufbereitung, Patientenrechtegesetz etc.

9

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Die WELT am 20.11.2013

- „**Jede zweite deutsche Klinik schreibt rote Zahlen**“



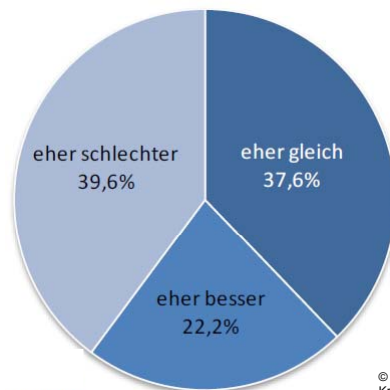
10

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Rahmenbedingungen III

- Beurteilung der wirtschaftlichen Erwartungen bezogen auf 2013 (alle Krankenhäuser)



© Deutsches Krankenhausinstitut
Krankenhaus-Barometer-2012, S. 97

11

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Rahmenbedingungen IV

- Höhere Fallschwere im Krankenhaus
- Verlagerung leichterer Fälle in den ambulanten Sektor
- Mehr komplexerkrankte und hochbetagte PatientInnen mit vielen Nebendiagnosen im Krankenhaus
- Frühzeitige Überleitung in nachsorgende Bereiche
- Höherer „Falldurchlauf“

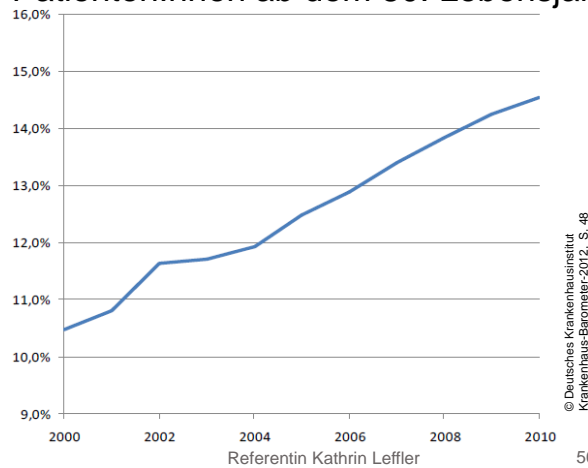
12

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Rahmenbedingungen V

- Anteil der stationär im Krankenhaus behandelten PatientenInnen ab dem 80. Lebensjahr



13

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Rahmenbedingungen VI

- **Hohe Qualitätsanforderungen, Zertifizierungen, Qualitätsbericht, externe QS etc.**
- **G-BA Festlegungen: Mindestmengen, Fachkräftequoten, Festlegungen zu Personalbesetzungen in bestimmten Fachbereichen z. B. Neonatologien Level 1**
- **Erwartungshaltung und Vergleichsmöglichkeiten der potentiellen Kunden steigen**
- **Z. T. schlecht funktionierende Servicebereiche intern und extern: Patientenverwaltung, Personalabteilung, Reinigung, Wäsche, Materialbestellungen und -lieferungen, Logistik, IT-Betreuung etc.**

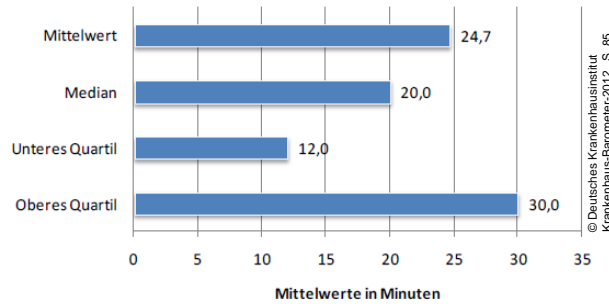
14

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Rahmenbedingungen VII

- Steigender Dokumentationsaufwand z. B. pro PKMS-Fall und Tag (alle Krankenhäuser)



• ...

15

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Kompetenzen der Pflege I

Pflege hat die größten Schnittmengen zum Patienten, seinen Angehörigen und Einblick in deren Lebenswelten.

Strukturierte und konsequent steuernde Stationspflegeleitung trägt entscheidend zur Effizienz des Bereiches bei → Führungskompetenz.

Die fähigsten Pflegefachkräfte auf Schlüsselpositionen setzen!

16

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Kompetenzen der Pflege II

Immer mehr Menschen in der Pflege sind so qualifiziert, dass sie die **Praxisfelder wissenschaftlich entwickeln** können.

Entwicklung durch **Akademisierung** nicht nur vertikal, sondern **horizontal**.



Casemanager, Prozess- und Projektmanager, pflegerische Wund-, Schmerz-, Sturz-, Ernährungsexperten können entscheidend zur **Qualitätsverbesserung** beitragen, aber auch zur **Erlösoptimierung**.

17

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Anforderungen an die Pflege

Von Pflege wird erwartet **Generalist** zu sein:

- Fachkenntnisse in **allen** Disziplinen
- Kenntnisse zu Finanzierung, Kodierung, Fallsteuerung, Erfassung erlösrelevanter Nebendiagnosen
- Einhaltung gesetzlicher Normen, Pflichtfortbildungen, Geräteeinweisungen, Einweisung und Überwachung von Leihpersonal



18

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

...und noch mehr Anforderungen

- Rechtssichere Dokumentation und Einleitung von Maßnahmen zur Vermeidung von Haftungsfällen
- Ausbildung, Betreuung von Hospitanten und Praktikanten aus allen Bereichen
- Besprechungen, Teamsitzungen
- Organisation von Diagnostikterminen
- Angehörigenbetreuung
- Organisation von nachsorgenden Einrichtungen, Heil- und Hilfsmitteln, Transporten, ...

19

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

...und noch mehr Anforderungen

- Erstellung und Einhaltung von Konzepten, Standards, Pfaden, Arbeitsanweisungen, QM-Handbüchern etc.
- Unterstützung und Durchführung von Zertifizierungen, QM, QS
- Öffentlichkeitsarbeit wie Mitarbeit bei Veranstaltungen, Zuarbeit zu Broschüren / Veröffentlichungen, Präsentationen, Durchführung von Fortbildungen
- Kontaktpflege zu Partnern, Kontrolle von Dienstleistern, Dienstleitungen, Materialien
- usw. usw. usw.

20

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Anforderungen – primäre Aufgabe

**Bleibt noch Zeit für die Kernaufgabe
Pflege und Betreuung der Patienten?!**



21

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entwicklungen in der Pflege I

Neuordnung der Aufgaben ...

An der Basis ist die Delegation von Aufgaben von Arzt zu Pflege (z. T. ohne Rücksicht auf Gesetze und verbindliche Vorgaben) Alltag – es geht viel.

Echte Neuordnung mit **Vorbehaltsaufgaben** für die Pflege?
Echte eigenverantwortete Handlungsfelder mit **Ausfinanzierung**?
→ Plötzlich geht nichts mehr.

Versuche der Politik: § 63c Modellvorhaben, kein Interesse seitens der Pflege zu diesen Bedingungen!

... auf Augenhöhe?

22

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entwicklungen in der Pflege II

- Schaffung neuer Assistenzberufe: OTA, ATA, CTA, PA und weitere
- Auslagerung von Aufgabenfeldern: Phlebotomisten, Beatmungsassistenten, ...

Auslagerung von Tätigkeiten – teilweise sinnvoll, aber mit **Augenmaß**.

Aufspaltung des Arbeitsprozesses Pflege an viele Dienstleister – Gefahr des **Taylorismus**.

23

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entwicklungen in der Pflege III

Was will der Patient?

Eine vertraute Person, einen festen Ansprechpartner

→ **Bezugspflege!**



24

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entwicklungen in der Pflege IV

Was bringt Pflege in NOT?

Fachkräftemangel, rückläufige Nachwuchszahlen mit z.T. schlechten schulischen Kenntnissen.

Kein spezifisches **Thema** der Pflege, wir sind im Wettbewerb mit allen anderen Sparten.

Bindungswilligkeit und **Loyalität** gegenüber den Arbeitgebern nimmt ab.

25

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entwicklungen in der Pflege V

Situation der Pflegebasis

- Personalkürzungen
- Leistungsverdichtung, verkürzte VWD, Erhöhung der Fallschwere und des Pflegebedarfs
- Überalterung der Teams, hohe Ausfallzeiten
- Einsatz von minderqualifiziertem Leihpersonal
- Ständig steigende Anforderungen und viele weitere erschwerende Bedingungen...

... bringen Pflege in NOT!!!

26

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entwicklungen in der Pflege VI

... Pflege in NOT!!!

Auswirkungen:

- Beruf wird unattraktiver → weniger Berufseinsteiger
- Bewerberlage verschlechtert sich
- Höhere Fluktuation
- Sinkende Motivation, mehr Abgrenzung
- Sinkende Qualität
- Rückgang der Leistungsfähigkeit und des Leistungswillens
- ...

27

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Berufspolitische Sicht der Pflege I

Woher kommt der Rettungsring für die Pflege?

- Politik?
- Gewerkschaften (Mindestbesetzung)?
- Verkammerung?
- Akademisierung der Pflege?
- Ausländische Pflegekräfte?
- ...

Die richtigen Player?
Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation?

28

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Berufspolitische Sicht der Pflege II

Akademisierung der Pflege:

- Steigerung der Attraktivität, Karrierechancen
- Horizontale Konzepte, Bindung und Einsatz am Bett
- Angepasste Bedingungen: Verantwortung, Vergütung



Ausländische Pflegekräfte:

- Zahlenmäßig nur geringe Entlastung
- Extrem hoher Aufwand zur Eingliederung, Sprachbarrieren
- Andere Länder attraktivere Bedingungen



29

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Berufspolitische Sicht der Pflege III

Beispiel: Politik und Gewerkschaften fordern gesetzlich festgelegte **Mindestbesetzung:**

- Nach welchen Bemessungsgrundlagen? Alte **PPR??**
- **Finanzierung?** Wer wird das **woraus** bezahlen???
- Was ist, wenn die Forderungen **nicht erfüllbar** sind?
Wird dann das KH geschlossen? Auch in Gegenden mit geringer Bettendichte?
→ Versorgungsauftrag für die Bevölkerung?
- Gefahr des Missbrauches – schnell wird aus **Mindestbesetzung** eine **Maximalbesetzung** – was dann?

30

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Berufspolitische Sicht der Pflege IV

Verkammerung warum?

- Das System setzt auf die „Bänke“ Kostenträger und Leistungserbringer.
- Die Gesundheits- und Sozialgesetzgebung setzt dabei auf die Selbstverwaltungsorgane.
- Pflege ist hierbei jeweils nur partikular beteiligt und nicht organschaftlich und selbstverständlich eingebunden.

... so geht die Expertise eines wichtigen Akteurs unserer Gesellschaft verloren.

31

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Berufspolitische Sicht der Pflege V

Verkammerung der Pflege → derzeit alternativlos

Wir haben in den letzten 20 Jahren alles versucht, um unsere Profession auf Augenhöhe mit den anderen Akteuren des Gesundheits- und Sozialwesens zu etablieren!

Um die gesellschaftliche Zukunft zu gestalten, kann an uns, den primären Leistungserbringern in der Pflege, niemand mehr vorbei.

...dazu brauchen wir die Selbstverwaltung

→ die **Pflegekammer.**

32

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Erwartungen an das Management I

Was Mitarbeiter wollen:

Es geht nicht nur um mehr Geld!

- Klare Ziele und Nachhaltigkeit bei den Entscheidungen
- Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Arbeitsumfeldes und Handlungsspielräume
- Transparenz, gute Kommunikation und zielgerichtete Information
- Klare Strukturen, schlüssige Organisation und unterstützende Rahmenbedingungen
- Vorgesetzte mit Führungs- und Sozialkompetenz
- Wertschätzung und Anerkennung

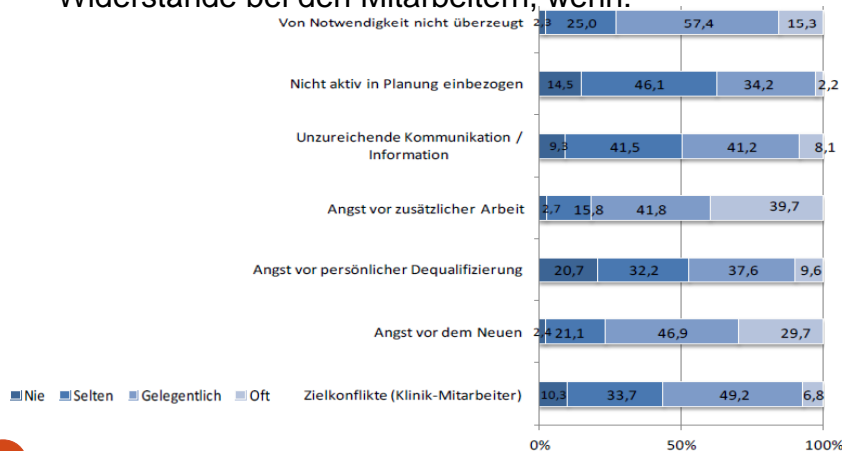
33

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Erwartungen an das Management II

- Einführen von Veränderungen Wahrgenommene Widerstände bei den Mitarbeitern, wenn:



© Deutsches Krankenhausinstitut
Krankenhaus-Barometer 2012, S. 21

34

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Erwartungen an das Management III

Ansprüche verändern sich:

Bewerber fragen Angebote ab!

- Sicherheit - unbefristete Verträge
- gute Verdienstmöglichkeiten
- Familienfreundlichkeit und Karrierechancen
- gesundheitsfördernde Angebote
- Social Media Präsenz, modernste technische Ausstattungen

... und alle wollen mehr Freizeit → Teilzeitangebote und lebenssituationsangepasste Arbeitszeitmodelle

35

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Erwartungen an das Management IV

Mitarbeitererwartungen verändern sich:



36

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Erwartungen an das Management V

Die vorab aufgezeigten Entwicklungen und Erwartungen machen es nicht leichter, zeigen aber **Chancen** auf für Unternehmen und das Management sich positiv abzuheben im Wettbewerb um gute Mitarbeiter.

Entscheiden und Verantworten ...

37

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Entscheiden

- Entscheidungen treffen!
- Mut die Aufgaben denen zu übertragen, die es am besten können, unabhängig von der Profession.
- Vertrauen in Mitarbeiter setzen, sie mit echten Gestaltungsmöglichkeiten, Entscheidungskompetenzen und Handlungsspielräumen ausstatten.
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Kompetenzgerangel unter den Berufsgruppen? Angst Pflege zu einer wirklichen Profession werden zu lassen? – absolut unnötig!

38

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Verantworten

Leitbilder, Unternehmenskultur, Schlagwörter wie Mitarbeiterbindung und -motivation müssen erlebbar sein.

Erlösoptimierung - ja, mit Transparenz und Qualität zur Unternehmens- und Arbeitsplatzsicherung.

Echtes Interesse der Führungskräfte nicht nur Absicherung der eigenen Position.

Authentisches Management ist gefragt!
führen, vorangehen, steuern und nachhalten

*Entscheidende Faktoren durch die Mitarbeiter entweder
im **B**leiben oder aussteigen*

39

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Fazit / Ausblick

Pflege erbringt eine **überlebenswichtige Dienstleistung**
für die Bevölkerung!

Sie verdient **Gehör** und **Anerkennung!**

Die größte **Chance** auf Rettung für die Pflege
liegt im **Mangel!**

40

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Fazit / Ausblick

Fragen die gestellt werden müssen!

- Was ist der Gesellschaft Pflege und Qualität wirklich wert?
- Ethische Diskussion: *Ist alles was medizinisch machbar ist auch gewollt?*
- Schlagwort Vollkaskoversicherung?


Wohin geht die Pflege → neue Wege oder mehr Abgrenzung?

41

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Fazit / Ausblick

**Pflege ist teilweise in ,
wenn es gewollt ist zukünftig als
Steuermann im Boot!**



42

Referentin Kathrin Leffler

50. Berliner Krankenhaus-Seminar

Quellen:

- Blum, K. et al. (2012): Krankenhaus Barometer Umfrage 2012.
Herausgegeben von: Deutsches Krankenhaus Institut e.V. (dki), Düsseldorf. Online verfügbar unter <http://www.dki.de>
- Isfort, M.; Weidner, F.; Gehlen, D. (2012): Pflege-Thermometer 2012. Eine bundesweite Befragung von Führungskräften zur Situation der Pflege und Patientenversorgung auf Intensivstationen im Krankenhaus.
Herausgegeben von: Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip), Köln. Online verfügbar unter <http://www.dip.de>
- Ohlert, C.; Seelig, T.: Moderne Karrierekonzepte in der Pflege in Gesundheitsbarometer Heft 20, 6. Jahrgang, Ausgabe 2/2013 S. 29
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Gesundheit. Kostennachweis der Krankenhäuser. 2011
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Gesundheit/Krankenhaeuser/KostennachweisKrankenhaeuser2120630117004.pdf?__blob=publicationFile
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Grunddaten der Krankenhäuser. 2012
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Gesundheit/Krankenhaeuser/GrunddatenKrankenhaeuser2120611127004.pdf?__blob=publicationFile
- Zeller, B.: Krankenhäuser in roten Zahlen. Cartoon: http://images.huffingtonpost.com/2013-11-21-HP_KrankenhusemachtenVerluste.jpg Zugriff am 25.11.13